

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Nummern außer an Feiertagen. Es ist Kooperations-Organ der genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. amt. Organ der Arbeit. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Bernerstraße 12. Halle, 2405, 2407, 2505. Telefonische Bestellungen mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. halbjährlich 10,00 RM., vierteljährlich 5,00 RM., für Abnehmer außerhalb 2,50 RM. halbjährlich 12,00 RM., vierteljährlich 6,00 RM., bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,00 RM. — Anzeigenpreis 12 Hg. im Voraus und 60 Hg. im Nachhinein bei Bezahlung. Hauptverleger: Dr. Wäckerle & Bernerstraße 12. Halle, 2405, 2407, 2505. Telefonische Bestellungen 2410 Halle

Müller gibt auf?

Die gestrigen Verhandlungen beim Reichskanzler gescheitert Dr. Scholz als Katastrophenpolitiker - Die Vorschläge zur Zusammenarbeit von der Volkspartei abgelehnt Hermann Müller geht zum Reichspräsidenten - Was nun?

Bezirksparteitag

Den Delegierten zum Gruß!

Halle (Saale), 2. März.

Morgen tritt im Halleischen „Volksblatt“ der Bezirksparteitag der SPD. Halle-Merseburg zusammen. Die politische Situation ist die denkbar verzweifeltste und die denkbar schwierigste. Alle Feinde der Demokratie und des Volkes haben sich verschworen, um der Sozialdemokratie, ihrem Hauptgegner, Schwierigkeiten zu machen. Die Sozialdemokratische Partei steht vor Aufgaben von einer Schwere, die gar nicht überschätzt werden kann. In dieser Lage sind der Mut und die leidenschaftliche Bereitschaft die ersten Voraussetzungen realer Arbeit.

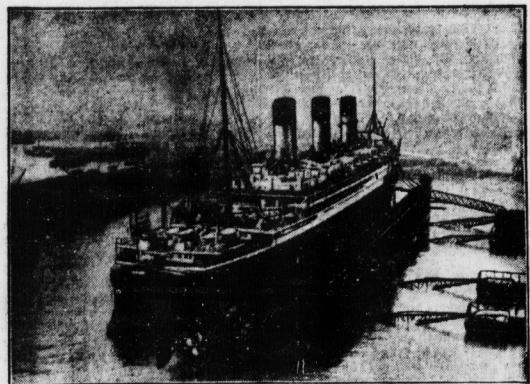
Der Halle-Merseburger Bezirk hat im letzten Jahrzehnt Stürme erlebt, wie sie kaum ein anderer Bezirk Deutschlands durchgemacht hat. Trotz dieser erschwerenden Umstände haben sich Partei und Presse mächtig konsolidiert und ihre Kraft und Stabilität in allen, auch in den schwierigsten Lagen bewiesen. Die Krise im Reich wird nach solchen Erfahrungen den Bezirk zwar berühren, aber sie wird ihn nicht erschüttern.

Die morgigen auf den Bezirksparteitag gehen, haben jeder Einzelne das hohe Verantwortungsgefühl, das die Sozialdemokratische Partei im allgemeinen auszeichnet und das ihr den verdienten Ruf eingebracht hat, der einzig zuverlässige Garant der deutschen Republik und der Entwicklung zur Demokratie und Sozialismus zu sein.

Ein so beschaffener Bezirksparteitag kann nichts anderes als eine Kraftquelle zu neuer, sich immer wieder verjüngender und härterer Arbeit für die politische Organisation sein. Der Bezirksparteitag ist als einer der zahlreichsten Anlässe zum Reichsparteitag der SPD gedacht. Seine Aufgaben sind damit klar umschrieben. Sie werden sinngemäß nur erfüllt werden können, wenn sich alle Delegierte als Glieder einer großen Kette, als Teile eines großen Ganzen fühlen, in dem der politische Wille des Einzelnen in dem Schöpfergeist des Ganzen geläutert und gefärbt aufsteht.

So begrüßen wir die Delegierten zu ihrem Werk, das nicht nur der Gesamtpartei zur Ehre, sondern ihnen selbst zur Freude und zum Stolz, dienendes Mitglied eines Millionenheeres zu sein, gereichen möge.

Ein Dzeantiese im Dock



Der große Dzeantampfer „Majestic“ ist in Southampton ins Dock gebracht worden, wo er über dem Wasser schwebend, einer gründlichen Reparatur unterzogen wird.

Schaden würden dann die schuldigen Parteien im Reichstagsauflösung, über die schon so viel gelygen. Das würden sie gewiß bemerken nach einer Gen wird.“

Am Freitagnachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die in Aussicht genommene zweite Besprechung mit den Fraktionsführern der gegenwärtig in der Reichsregierung oertretenden Parteien über die Schaffung fester Regierungsverhältnisse statt. An dieser Besprechung nahmen auch die Vertreter des Zentrums, Abg. Dr. Siegelwald und Abg. Esser, teil. Der Reichskanzler unterbreitete den Vertretern der fünf Fraktionen nachstehenden Entwurf zur gemeinsamen Beschlußfassung:

1. Die fünf Fraktionen des Reichstags unterstützen die Regierung der Großen Koalition.
2. Sie gehen demnach koalitionsmäßig die Verantwortung ein, der Reichsregierung mit allen Kräften zu helfen, die gegenwärtig im Reichsbauwesen bestehenden politischen Schwierigkeiten in gemeinschaftlicher Arbeit zu lösen. Die koalitionsmäßige Verbindung bedeutet nicht ein Festhalten der einzelnen Fraktionen auf Gesandtschaften in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Vielmehr hat jede der fünf Fraktionen das Recht, ihre etwa abweichende politische Auffassung im Rahmen der gemeinschaftlichen Koalitionsarbeit zur Geltung zu bringen mit dem Ziel, daß dieser Versuch zu einer Einigung führt.

3. Um das in Ziffer 2 umschriebene Ziel zu erreichen, werden zwei Auslässe gebildet, einer für allgemein politische Fragen und ein anderer für die juristisch im Vordergrund stehenden Fragen des Reichshaushalts und der Steuerpolitik.
4. Der erste Ausschuss tritt zusammen, sobald der Reichskanzler oder einer der Reichsminister oder eine der beteiligten Fraktionen dies wünscht. Die fünf Fraktionen werden einer solchen Einladung entsprechen.

Der zweite Ausschuss zur Beratung der Frage des Reichshaushalts und der Gestaltung der Steuern tritt unter dem Vorsitz des Herrn Reichsministers der Finanzen sofort zusammen. Den fünf Fraktionen bleibt es unbenommen, sich in diesem Ausschuss neben dem Fraktionsvorsitzenden durch Abgeordnete mit besonderer Sachkenntnis auf finanz- und wirtschaftspolitischen Gebieten vertreten zu lassen. Diejenige Ausschuss legt die Aufgabe ob, den Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 für die Bestimmungen im Reichstag entscheidungsfähig zu machen. Die fünf Fraktionen sind einzig in dem Streben, den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 so sparsam als möglich zu gestalten und werden zu diesem Zwecke durch Abstriche neue Steuern nach Möglichkeit zu vermeiden suchen. Diejenige Ausschuss werden auch die Vorschläge des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei zur Prüfung übermitteln.
5. Die fünf Fraktionen sind sich darin einig, daß im Laufe des März der Haushaltsplan 1928 und ein Antrag für die ersten Monate des Etatsjahres 1929 erledigt werden müssen. Wenn es

nach Erreichung des Reichshaushaltsplanes 1929 durch den Reichstag noch die erste Lesung dieses Haushaltsplanes im März im Reichstag stattfinden, damit den unter Ziffer 4 Absatz 2 erwähnten Ausschussberatungen die verhandlungsmäßige Basis gegeben wird.

In der sich anschließenden Aussprache erklärten die Vertreter des Zentrums, daß ihre Fraktion voraussichtlich bereit sein werde, auf dieser Grundlage wieder in die Regierung einzutreten. Dagegen erklärt der Abg. Dr. Scholz, daß die Deutsche Volkspartei zwar mit den in den Ziffern 3 bis 5 dargestellten Zielen einverstanden sei, dagegen vor völliger Klärung der Staat- und Steuerfragen eine irgendwie garantierte feste Basis der Regierung im Sinne der Ziffern 1 und 2 nicht zugestehen könne.

Nach dieser Erklärung mußte der Reichskanzler am Schluß der Aussprache feststellen, daß der Versuch zur Schaffung der Großen Koalition im Reich zurzeit als gescheitert anzusehen sei und er nun weitere Schritte nach dieser Richtung nicht mehr unternehmen werde. Die Reichsregierung werde wie bisher gegenüber den Parteien, die sie nicht als bereit anzuerkennen könne, ihre ablehnende Haltung auf alle Konsequenzen hin klar zum Ausdruck bringen.
Der Reichskanzler wird dem Herrn Reichspräsidenten über den Ausgang der Verhandlungen Bericht erstatten.

Die Volkspartei ist also ihrem eigentlichen Führer, Dr. Stresemann, vollkommen aus der Hand gegliedert. Scholz ist zum p. Was das bedeutet, haben wir in früheren Jahren bereits und gestern wieder erneut erfahren. Der Zwang zur Großen Koalition, der im Reich leider besteht, wird dadurch zu einem sehr unangenehmen Zwang. Nichts istweniger kann die Sozialdemokratische Partei die Mühle nicht ins Korn werfen. Sie würde damit den Feinden des Volkes und der Demokratie, sie würde Herrn Hugenberg einen ungeheuren Dienst erweisen. Die Sozialdemokratie muß die Regierung aufrechterhalten, und der Reichskanzler hat die Pflicht, das Regierungsschiff früher oder später in einen Hafen zu lenken, in dem es genügend Ankerplätze ist, die das gedrückte und bebrängte deutsche Volk zur Konsolidierung seiner Verhältnisse und seinem Aufbau gebraucht.

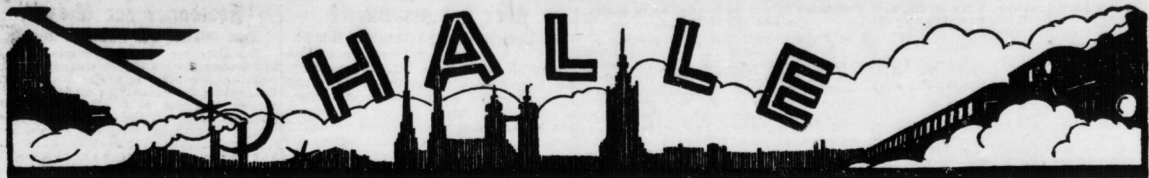
Blätterstimmen zum Abbruch der Verhandlungen über die Regierungsbildung

Berlin, 2. März. (Radiomeldung.)

Der negative Verlauf der Verhandlungen über die Umbildung der Reichsregierung wird heute in der Berliner Morgenpresse ausführlich besprochen.

Die „Germania“ sagt: „Die Frage, was nun werden soll, ist nicht zu beantworten. Was werden wir, das hängt auch heute noch in erster Linie von den Entscheidungen des Reichskanzlers ab, dessen Aufgabe es ist, über die Arbeitsfähigkeit der Reichsregierung zu wachen.“

Der „Vorwärts“ schreibt: „Die Stellung der Sozialdemokratischen Partei in der nun beginnenden politischen Entwicklung ist nicht unangünstig. Daß ein sozialdemokratischer Kanzler und ein sozialdemokratischer Finanzminister ohne sozialdemokratische Mehrheit keinen sozialdemokratischen Etat machen können, wird man im Volke draußen sehr gut verstehen. Weniger aber wird man es verstehen, wenn sich herausstellen sollte, daß alle durch die Streitverhältnisse im Reichstoge bedingte Rücksichtnahme auf die bürgerlichen Mittelparteien nutzlos sei. Den



Der rote Monat.

Der März ist seit Menschengedenken ein Monat der Revolution und der geistigen Erneuerung, und wird es hoffentlich bleiben, solange eine beständige Klasse über die Masse der arbeitenden Menschen zu herrschen mag.

Wenn man jeden roten Monat durchstreift, sieht man bei jedem Kalenderblatt auf irgendwelche revolutionäre Feiern.

Am 1. März 1792 legt sich der Klub der Jakobiner an die Spitze der Französischen Revolution in Paris.
Am 4. März 1848 explodiert die 48er Revolution, und zwar ausgehend — in München Bürger und Arbeiter erstritten das Zeugnis unter Bewusstseinsfragen auf den König und errichteten die ersten Barrikaden der achtundvierziger Zeit.
Am 9. März gründet Danton das erste Revolutionstribunal. Im Jahre 1848 folgt auf die Revolution von der Rheinländer Revolution ein Varennaufstand in Mitteldeutschland, der zum Sturm auf das Palais des Bischofs in Straßburg führt. Der Aufstand breitet sich sofort nach Frankfurt und Thüringen aus.

Am 12. März 1917 bricht die Revolution in Rußland aus. Der Jar wird gestürzt. Herrscht jetzt sich an die Spitze der revolutionären Regierung.
Am 13. März 1848 greift die deutsche Revolution nach Wien hinüber. Des Zeugnis wird gestürzt. Am Stefansturm geht die schwarzrote goldene Fahne hoch.
Am 18. März 1848 explodiert die große Deutsche Revolution in Berlin. Ein Gewehrknall der abrückenden Truppen vor dem Schloß löst die ersten blutigen Gefechte aus. Am selben Tage wird im Jahre 1871 die Commune in Paris ausgerufen.

Am 19. März 1848 erläßt Friedrich Wilhelm IV. seine Proklamation: "A meine lieben Berliner". Trägheim frist sich die Revolte über Mitteldeutschland nach Baden fort.

Am 20. März 1890 erhält Bismarck von Wilhelm II. den Reichstodtritt. Auch ein Etid Revolution.

Am 21. März 1848 löst Friedrich Wilhelm IV. seinen Unmut durch Berlin mit schwarzroter goldener Schärpe. Das Stangenpulver läßt hinter ihn her. Am selben Tage wird in revolutionären Rußland die Jarenfamilie ins Gewand gebracht.

Am 26. März 1848 wird das Bild des Preußenkönigs in Brünn öffentlich verbrannt.

Die Stahlhelm-Schlacht am „Leuchtturm“

Der „Leuchtturm“-Prozess in zweiter Auflage - Von acht nur noch vier Anklagehelden auf der Anklagebank - Sonst stehende Einzelheiten des Stein-, Stuhl- und Bierbombardements - Noch heute leiden die Überfallenen an den Folgen der erlittenen Grausamkeiten - Der Führer sah dem wilden Treiben seiner Horde lächelnd zu

Halle, den 2. März.

Unter dem Vorbehalt des Landgerichtspräsidenten Röhmann legte gestern erstmalig die Strafkammer, von der der Stahlhelmer Sells, Pagnyna, Göttele und Sturm eine Korrektur des Schöffengerichtsurteils vom Oktober 1928, das schon sehr milde war, erwarteten. Die Staatsanwaltschaft bezieht auch in dieser Zweitaufgabe des „Leuchtturm“-Prozesses wieder den Nebenkläger haben wieder Rechtsanwalt Fadenheim zu ihrem Anwalt ertoren, dagegen schließlich dem Verteidiger der Angeklagten der Reichsjäger Staatsanwalt Gustav Meijer.

Es hat den Anschein, als habe der Stahlhelmschwärmer Peters dem Richter den besten Kenntnisstand des Sachverhalts erteilt, um bei Vorabend gleich den Ausgang der Verhandlung diesem das Feld zu überlassen. Ein solches Sammelurteil von Richtern, Anwälten und der Gegenseite, Spitzfindigkeiten, verächtlicher Verachtung unangenehmer Zeugen und vorzüglicher Betrug der eigenen Bekanntheitsgenossen — wie sie deutlich im Vernehmprotokoll zum Ausdruck kam — nennt dieser Anwalt des Rechts Angaben eines Verteidigers.

Das zur Verlesung kommende erstinstanzliche Urteil noch länger Begründung bietet manches von Interesse. Es wird ausdrücklich betont, daß den angeklagten Teilnehmern des Bierfestes der Steinwürfer und Stuhlwürfer — am Sonntag, dem 24. Juni 1928, im „Leuchtturm“ — das Recht der geliebten Verteidigung vom er-

kenneenden Gericht zugesprochen wurde. — Eine Sache von besonderem Reiz ist die

Vernehmung der vier Angeklagten.

Da ist Hellmut Sells, der 23jährige Handlungsgehilfe, noch nicht in der Lage, die Begriffe Brand- und Missetat zu unterscheiden, an „Leuchtturm“ seit 1922 in der „baterländischen Bewegung“ führend, einmals Kommandeur des Stahlhelms, dem S. seit 1926 angehört. An jenem Kampftage kennzeichnete ihn noch die Schwabenknecht. Überall marschiert der ewig maulende Jüngling mit auf, wo die Göttele-Dienstleistung auch immer ihre „Arme“ im Reichsgebiet an sich vorübertrampeln lassen. S. nennt die Brandvorfall Gegenstand, wo von seiner Horde am folgenden Sonntag ein Kriegerdemolier eingeworfen gehalten wurde, ist angehängt. Gleich preist er sich als Führer eines Schwärms, bis ihn der Vorsitzende ermahnt, seiner Bestimmung durch den Sanitärer zu gehorchen. Die barlosigen Sprünge der Schwärmpinglinge gegen Unbeteiligte. Auf die Anklagebank will S. zu Unrecht gesetzt worden sein.

Seine bessere Figur stellt der Arbeiter Johann Pagnyna, der Mann S. W. trotz seiner 41 Jahre. Der Vorsitzende muß ihn ermahnen, „als alter Soldat die Hände aus den Taschen zu nehmen“. P. war wie Sells auch überall dabei. Die Belastungszeugen erzählt er sich Süßner zu heißen, denn gefolgt hat er natürlich nicht, der Sold.

Göttele, der ehemalige Gastwirtsbirektor, jetzige Bankbeamte bei seinem Gehalt, ist ein Greis von 70 Jahren; trotz seines hohenaltersigen Vornamens Wilhelm ein Doppelgänger Franz Joseph. Er behauptet, daß ihn

Arbeiten nicht liegen. Dennoch hat er am „Leuchtturm“

bringegeben, wie ein kleiner Schmeling. Sein Wort von der „Sand“ des Sells, die in Wahrheit der Stieglablag war, ebenso die Behauptung vom Beipien durch einen 24jährigen Feind — das keiner und seiner Freunde Identifizierung — kennzeichnet den Wahrheitsberichter in der „schwarzen Klau“, wie er jetzt „des Königs Kopf“ mit jugendlicher Inbrunst nennt.

Der 34jährige Zeichner Gustav Sturm, ein würdiger Ritter vom Weißritze, rümpft sich, auch überall dabei gewesen zu sein. Er hat sich nicht getraut, auf Berufsfragen — darunter ehemalige Mitarbeiter, einzuweichen. St. berührt sich damit, von Hauptmann Jüttner dafür gestraft zu sein, daß er „eine Seite nicht schnell genug nach hinten, also ins Gesicht gezogen habe, damit er beweisen will, daß er freiliebend ist; sogar keinen Gummihüpfel hat er befehlen (!) und wenn das die feiernden Kollegen bezeugen, denn ihnen sie eben nach. Zudem wundert er sich sehr, daß man ihn nicht am Tatort befragte.

Peters-Meijer kommen nun dem Gericht mit einem Beweisanzug, der die Robung des Regies fordert, der Nebenkläger Schulze hätte verurteilt. Da soll eine tauferde Hand die Wirkung eines Stiefelstapfes zugesprochen erhalten. Der Druckermeister Wagnere soll als Sturms Arbeiter über dessen hohe sittliche Qualitäten gehört werden. Endlich wird verlangt, einen Professor Göttele (Dresden) zu zitieren, der niederrheinische Ergebnisse bei Altersbefragungen durch 27 Kriminalbeamte erlebt haben soll. Das Gericht nimmt dieses theatralische Märchen hin und verurteilt, Göttele durch eigene Sachkunde zu erproben.

Auf eine Zwischenfrage eines Weislers hin beantwortet Göttele, die Gegenseite (meist Frauen und Kinder) sei stärker am Kampf beteiligt gewesen.

Die Angeklagten beginnt mit der Anklage der Nebenkläger. Steinwürfer Stuch betont Stuhl und Nebenkläger der Stahlhelmer. Er nennt die Göttele am Schluß, er ihm am Schloß zu hindern, noch mitlang.

Wäre hier feste drauf! Stuch wurde von der Uebermacht (10:1) über-

Am 27. März 1848 ergreift der „Ratstättchenprinz“ von Preußen die Flucht und schlägt sich nach England durch.

Am 28. März 1901 trägt Wilhelm II. das Wort von der „Unbötzigkeit der Berliner“.

Am 31. März 1848 tagt in Frankfurt am Main das konstituierende Parlament.

Der rote März hat wirklich den Teufel in sich,

von 1799 über 1848, die Kommune von 1871, die Aufsenrolle von 1917 hinweg ein großes revolutionäres Vorwärtsstehen von Generation zu Generation!

Der März, dieser Monat, in dem zuerst die Winterkälte bricht und die Wärme des kommenden Frühlings die Menschen mit tausendfältiger Kraft erfüllt, ist der Monat der Hoffnung und der revolutionären Kraft. Darum mit heißem Herzen und harten Füssen in den roten Monat hinein! — or.

Die Postillion-Packung im Gebrauch:

Man mache sich die kleine Mühe, die Postillion Packung sorgfältig zu öffnen und zu behandeln, denn auf diese Weise bleiben die Zigaretten bis zum letzten Stück geschützt und frisch.



1. HANDGRIFF:
Man entferne das nicht aufseleimte Stück der Bandrolle am oberen Teil der Packung.



2. HANDGRIFF:
Man klappe den Stanniol-Einschlag oben hoch.



3. HANDGRIFF:
Man nehme die Packung in die rechte Hand und schütte die erste Zigarette in die hohle Linke.



4. HANDGRIFF:
Man lege man das Stanniol in die alten Falten zurück und verschliesse die Schachtel.

Es behandelt, überzeugt die Packung, die in Amerika längst allgemein beliebt ist, jeden Raucher bald von ihrer einfachen Zweckmäßigkeit.

G. ZUBAN Zigarettenfabrik & Aktiengesellschaft MÜNCHEN

Wichtig, trotz seiner schlechteren Nerven, und trug Kopf- und Rückenverletzungen und eine erstere am rechten Oberarm, die von einem Sturz her rührte, die er bei einem Sturm erlitten hatte, mit einem Gummi-Trüffel gefangen habe. Gehe zu...

10. Einmaliger der Gezeiten furchen. Zeuge Schumann sah, wie sich der See verlor, indem er durch einen Reiter zu Fall gebracht wurde. Die Frage: „Wohin?“... Einmaliger der Gezeiten furchen...

Zeuge Warnick kam mit der Kinderarmbrust... Zeuge Warnick kam mit der Kinderarmbrust...

Der jugendliche Arbeiter, der die... Der jugendliche Arbeiter, der die...

Zeuge hat auch den alten... Zeuge hat auch den alten...

Zeuge hat auch den alten... Zeuge hat auch den alten...

Das Sparfassenbuch im... Das Sparfassenbuch im...

Die mit täglich... Die mit täglich...

Stammesälter sah dem... Stammesälter sah dem...

Wenn die Verhandlung... Wenn die Verhandlung...

Die Verjährungsfrist... Die Verjährungsfrist...

Schöffengericht nicht... Schöffengericht nicht...

3000 RM. auf das... 3000 RM. auf das...

Wer hat gestunken? Der Bergarbeiter... Wer hat gestunken? Der Bergarbeiter...

Warnung vor Zornhalsentzündungen... Warnung vor Zornhalsentzündungen...

Der beste Berichterstatter... Der beste Berichterstatter...

Ist der Leser! kann nicht immer gerade... Ist der Leser! kann nicht immer gerade...

Fortdauer der Eiszeit. Das Wetter der nächsten... Fortdauer der Eiszeit. Das Wetter der nächsten...

Es liegt auf der Hand... Es liegt auf der Hand...

Die Frostgeleeren... Die Frostgeleeren...

Ein Was gestank? Gestern... Ein Was gestank? Gestern...

Ein Was gestank? Gestern... Ein Was gestank? Gestern...

Ist der Leser! kann nicht immer gerade... Ist der Leser! kann nicht immer gerade...

„Der Wilmshof“ von Marie Diers. (Nachdruck verboten.) Michäel hatte auch seinen... Michäel hatte auch seinen...

Michäel, der streng auf... Michäel, der streng auf...

Dieser Weg ging nun... Dieser Weg ging nun...



Die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Halle-Merseburg

Die besorgte Regierung.

Die in letzter Zeit bereits berichtehten, ist die Regierung in vollkommener Ungeduldigen Können unterzugehen. Durch die Beteiligung einzelner Parteigänger auf verschiedenen Stellen der Staat wird der Gang der Entwicklung beherrschender Angelegenheiten außerordentlich erschwert.

Es hat in Aussicht genommen worden, das Gebilde des staatlichen Dominiens als ein für die Zwecke der Regierung in Anspruch zu nehmen, ein Mann, der sich - entsprechend der in Aussicht genommenen Richtung - in absehbarer Zeit nicht durchzuführen lassen wird. Für das Dominiens müßte ein Neubau ausgeführt werden, für den aber zuerst keine Baugelder verfügbar sind. Die Regierung hat sich hierzu mit dem Reichsamt wegen Ueberlassung des alten Reichshauses nach Herstellung des neuen Verwaltungsgeländes. Auch das staatliche Dominiens, das gegenwärtig im Rahmen der Unterstadt steht, sollte in die Räume im alten Kreisstadt zu erhalten.

Jugendlichen Weibervor zu sprechen, das nach der Entscheidung einer "Reinigen Komitee" sein soll. Er erklärt, daß er wiederholte in der Öffentlichkeit habe, noch ohne Verwendung irgendwelcher politischen Mittel. Vor seiner Meinung ist es die Pflicht der Arbeiterbewegung, nicht nur über die Verhältnisse zu berichten, sondern auch über die Maßnahmen zu sprechen, die notwendig sind, um die Verhältnisse zu verbessern. Die Antwort ist: "Nur die Verhältnisse, die Verhältnisse vom 8. Januar 2. J. bleibt aufrechterhalten."

Wahlfest. Im Geigers Gasthof in der Stadt. Am 1. März. Der Geiger hat die Wahl zum Reichstag in der Stadt. Die Wahl zum Reichstag in der Stadt. Die Wahl zum Reichstag in der Stadt. Die Wahl zum Reichstag in der Stadt.

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen (Stadt)

Die Wisa' arbeitet kurz. Während in der letzten Zeit die Wisa' arbeitet kurz. Während in der letzten Zeit die Wisa' arbeitet kurz. Während in der letzten Zeit die Wisa' arbeitet kurz. Während in der letzten Zeit die Wisa' arbeitet kurz.

Die Wisa' und täglich 25 Mark

Die "Wisa' und täglich 25 Mark". Die "Wisa' und täglich 25 Mark". Die "Wisa' und täglich 25 Mark". Die "Wisa' und täglich 25 Mark". Die "Wisa' und täglich 25 Mark".

Ein Wisa' - Mitglied.

Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied.

Verzinsen (Halle).

Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle).

Manfelder Kreise

Dochwasserkonferenz im Manfelder

Dochwasserkonferenz im Manfelder. Dochwasserkonferenz im Manfelder. Dochwasserkonferenz im Manfelder. Dochwasserkonferenz im Manfelder. Dochwasserkonferenz im Manfelder. Dochwasserkonferenz im Manfelder. Dochwasserkonferenz im Manfelder. Dochwasserkonferenz im Manfelder.

Bei der Arbeit schwer verunglückt.

Bei der Arbeit schwer verunglückt. Bei der Arbeit schwer verunglückt. Bei der Arbeit schwer verunglückt. Bei der Arbeit schwer verunglückt. Bei der Arbeit schwer verunglückt.

Vom Bezirksausschuss der Arbeiterwohlfahrt

Vom Bezirksausschuss der Arbeiterwohlfahrt. Vom Bezirksausschuss der Arbeiterwohlfahrt. Vom Bezirksausschuss der Arbeiterwohlfahrt. Vom Bezirksausschuss der Arbeiterwohlfahrt. Vom Bezirksausschuss der Arbeiterwohlfahrt.

Die Genossin Schob gab als Sekretärin

Die Genossin Schob gab als Sekretärin. Die Genossin Schob gab als Sekretärin. Die Genossin Schob gab als Sekretärin. Die Genossin Schob gab als Sekretärin. Die Genossin Schob gab als Sekretärin.

Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt

Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt.

Die Wisa' und täglich 25 Mark

Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark.

Ein Wisa' - Mitglied.

Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied.

Verzinsen (Halle).

Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle).

Ein Bergmannsauto verunglückt.

Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt.

Von einem Schneefuß toterschlagen

Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen.

Ortsausschüssen für ihre jährige Tätigkeit und in den kommenden Jahren diese noch zu vergrößern. Die Ausschußmitglieder werden durch die Ortsausschüsse für ihre Tätigkeit und in den kommenden Jahren diese noch zu vergrößern.

Genossin Schob gab als Sekretärin

Genossin Schob gab als Sekretärin. Genossin Schob gab als Sekretärin. Genossin Schob gab als Sekretärin. Genossin Schob gab als Sekretärin. Genossin Schob gab als Sekretärin.

Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt

Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt. Umschlüssel über die geplanten Arbeiterwohlfahrt.

Die Wisa' und täglich 25 Mark

Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark. Die Wisa' und täglich 25 Mark.

Ein Wisa' - Mitglied.

Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied. Ein Wisa' - Mitglied.

Verzinsen (Halle).

Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle). Verzinsen (Halle).

Ein Bergmannsauto verunglückt.

Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt. Ein Bergmannsauto verunglückt.

Von einem Schneefuß toterschlagen

Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen. Von einem Schneefuß toterschlagen.

Von einer Lokomotive erschlägt.

Von einer Lokomotive erschlägt. Von einer Lokomotive erschlägt. Von einer Lokomotive erschlägt. Von einer Lokomotive erschlägt. Von einer Lokomotive erschlägt.

Von einem Arbeiter erschlägt.

Von einem Arbeiter erschlägt. Von einem Arbeiter erschlägt. Von einem Arbeiter erschlägt. Von einem Arbeiter erschlägt. Von einem Arbeiter erschlägt.

Kreis Querfurt u. Umgebung

Einführung öffentlicher Sprechstunden.

Einführung öffentlicher Sprechstunden. Einführung öffentlicher Sprechstunden. Einführung öffentlicher Sprechstunden. Einführung öffentlicher Sprechstunden. Einführung öffentlicher Sprechstunden.

Die Anstalten werden an die Mitglieder

Die Anstalten werden an die Mitglieder. Die Anstalten werden an die Mitglieder. Die Anstalten werden an die Mitglieder. Die Anstalten werden an die Mitglieder. Die Anstalten werden an die Mitglieder.

Der Untersuchungsbericht der SPD.

Der Untersuchungsbericht der SPD. Der Untersuchungsbericht der SPD. Der Untersuchungsbericht der SPD. Der Untersuchungsbericht der SPD. Der Untersuchungsbericht der SPD.

Regierungspräsident Gruniger

antwortet.

Regierungspräsident Gruniger antwortet. Regierungspräsident Gruniger antwortet. Regierungspräsident Gruniger antwortet. Regierungspräsident Gruniger antwortet. Regierungspräsident Gruniger antwortet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219290302-11/fragment/page=0006



---ich habe sie alle versucht aber nicht einer hatte den richtigen kräftigen, kaffeegleichen Geschmack. Da nahm ich den Kornfranch. Nun trinkt ihn die ganze Familie. Wir merken es aber auch, er ist ja so gesund.

Auf jedem Paket stehen 100 Kalorien, 100 Tassen, 30 Pfennig.





Blatt für Frau.



Kommt eine neue Geschlechtsmoral?

Von Judith Grünfeld.

(Schluß.)

Damit war diese Kernfrage der heute so weit vertretenen freien Liebesbeziehungen mit erstaunlicher Oberflächlichkeit erledigt. Man sollte annehmen, daß es ungemein wichtig gewesen wäre, die Siebzehn- und Achtzehnjährigen, die dabei jahrelang vertreten wurden, darauf aufmerksam zu machen, daß gerade die freie Liebesbeziehung, die bewußt den äußeren Rechtscharakter der Ehe ausschaltet, zu einer Steigerung des inneren Verantwortungsgefühls, zu einer Verinnerlichung der Liebesbeziehung verpflichtet. Und besteht nicht ein Recht auf gegenseitige Achtung und Schonung? Soll die Freiheit nicht in Rücksichtslosigkeit ausarten, so legt sie innere Schranken und selbstgewählte sittliche Normen voraus. Es gilt also in erster Linie die sozialistische Jugend vor der Ueberflichtigkeit und des Zugewinnens zu warnen. Diese Ueberziehung ist heute mehr denn je eine Folgeerscheinung der allgemeinen Wohlstandsgewinnung und des Kapitalismus, der kapitalistischen Wirtschaft und Kultur, die alle idealen Werte schommungslos dem Geldeverbrecher unterordnet. Der sozialistische Kulturbewegung, will sie schöpferische Wege gehen und sich von kapitalistischen Bahnen lösen, erwacht daher die große Aufgabe, die heutige sexuelle Not auch der Jugend in ihrer tiefsten Wurzel zu erkennen und durch entsprechende Einwirkung die sich aufreibenden sexuellen Energien der sozialen Umgestaltung dienlich zu machen.

Kann ein tieferes Liebeserlebnis bei der proletarischen Jugend einen vertieften sozialen Sozialismus auslösen, so kann eine oberflächliche Sexualerziehung umgekehrt auch eine politische Verrohung im Gefolge haben. Das Drama der kommunistischen Jugend Russlands sollte einem jeden, der die Zustände drüben verfolgt, als Warnungszeichen dienen. An der Selbstmordepidemie, den sexuellen Ausschreitungen der Trunksucht und bitteren Enttäuschung dieser Jugend trägt nicht zuletzt ihre sexuelle Erziehung schuld, die so sehr auf das Triebhafte und Körperliche, auf die „Technik“ zugeschnitten war.

Es liegen bereits Anzeichen vor, daß die besten und reifsten Vertreter unserer Jugend sich der Gefahr der einseitigen sexuellen Aufklärung und Erziehung bewußt werden und sich nach einer Vertiefung des Liebeslebens sehnen. Es ist kein Zufall und als sehr gesunde Erscheinung zu werten, daß die weibliche Jugend dabei führend ist. Es sind die stärkeren Naturen, die trotz der Sexualerziehung gerade der weiblichen Jugend im Betrieb, im Bureau usw. sich rein und widerstandsfähig erhalten haben und als Trägerinnen einer neuen Liebesmoral auftreten. Aber mit diesen jungen, durch eigenes Geschlecht gereiften Menschen in näherer Beziehung kommt der atmet frisch und in schönem Glauben an die zukünftige Beglückung der Menschheit auch durch die fortschreitende Sexerziehung. Aus der Fülle der Mitteilungen, die das Streben nach dieser Richtung hin bestätigen könnten, sei hier nur folgender Brief einer Jungsozialistin angeführt:

„Es gibt heute keine Jugend, die nicht aufgeföhrt ist, Geschlechtsverkehr schon mit 15 Jahren ist selbstverständlich. Man rühmt sich heute bei jeder Gelegenheit, daß dank gemeinsamen Sports usw. alle Schwärmerei bei der Jugend weggelassen ist. Aber darüber müssen wir uns klar sein. Die moderne Kameradschaft bewirkt genau das Gegenteil dessen, was sie will. Man glaubt die Jugend zu einer richtigen Ansicht der Realität zu führen, indem man dem Geschlechtlichen das „Schöne“ Geheimnis nimmt. In Wahrheit tritt das Gegenteil ein, die Tatsache des tiefen sexuellen Geschlechtsverkehrs wird verharmloset, während das Körperliche als das scheinbar einzige aufgeföhrt wird. Früherlich weiß unsere heutige Jugend mehr als die früheren Generationen, aber sexuell ist sie unentwickelt. Ich besähe den Geschlechtsverkehr der Jugend vor der Ehe unter der Voraussetzung, daß die betreffenden Menschen ihre Reife haben und sexuell übereinstimmen. Also nicht nur körperliche Jungung, sondern sexuell ist es Verfehlen! Nun fehlt heute das Letztere in den überwiegenden Fällen. Man kennt keine Grenzen, geht auseinander nach jeder Kleinigkeit und sucht sich einen anderen Partner. Wie helfen wir da ab? Meines Erachtens hat hier die Frau ein großes Aufgabenfeld. Denn das Sexuelle bringt meistens der Mann nicht mit, er entwickelt sich erst mit guten Frauen. Den Einfluß als Erzieherin des zwar manchmal geföhrt überlegen, aber in keinen Trieben weichen Mannes zum Sexuellen führt aber heute die Frau mehr und mehr ein. Die Frau soll ihre Kräfte einer höheren Kultur zur Verfügung stellen. Es ist für viele Frauen sehr

schwer, diesen Weg zu gehen, aber die Frau muß auch die größten Leiden auf sich nehmen, um einer höheren Sittlichkeit und damit einer besseren Volksgemeinschaft willen.“

Siehe, wo selbst das künstlerische Schaffen unter dem lähmenden Druck der so beliebten Unschuldlichkeit steht, gehört Mut zu dem Gefühl. Und mit Recht verweist die Verfasserin des Briefes auf den Lebensweg derjenigen Frauen, die sich nicht aus Bequemlichkeit auch auf erotischen Gebieten den Männern allseitig anpassen wollen, sondern die ihrer eigenen Natur und Liebessehnsucht treu für eine Weise leben und Liebeslebens kämpfen. Ihr Leid ist aber nicht doppelte, denn der Ausweg aus der heutigen tiefen Sexualerziehung ist nur durch die Steigerung der Erlebnisfähigkeit zu finden. Nicht etwa im Sinne weltfremder Romantik, sondern echter Menschlichkeit. Der neuen Sexualmoral, die im sozialistischen Sinne erzehrerisch wirken soll, erwachen daher zunächst zwei Aufgaben: der Menschheit eine gesunde Nachkommenschaft zu sichern und zur tiefsten Vereinerlichung, zur kameradschaftlichen Solidarität zwischen Mann und Frau und dadurch zu höherem Gemeinwohl beitragen.

Eine Vorkämpferin der englischen Frauenstimmrechtlerinnen,

der sogenannten Suffragettes, Mrs. Helen Taylor, ist in tiefen Tagen in Chelsea im hohen Alter von 94 Jahren gestorben. Sie war am 1. August 1884 geboren, dem denkwürdigen Tage, an dem in allen Teilen des britischen Reiches die Sklaverei abgeschafft wurde. Mrs. Taylor hat seinerzeit zahlreiche Demonstrationen und Deputationen geführt, die im englischen Parlament vortrugen, um eine Erweiterung der Rechte der Frauen zu erreichen. In ihrer Jugend hat sie sich u. a. für die Wahl von John Stuart Mill eingesetzt, dem berühmten Verfasser des Buches: „Von der Sittlichkeit der Frau“, dem auch Bebel manche Anregung für sein Buch „Die Frau und der Sozialismus“ verdankt. Auch der Seite der Mrs. Taylor, der ein Alter von 83 Jahren erreicht hat, war im sozialen Interesse tätig. Er gehörte dem Stadtrat an und schuf eine öffentliche Selbsthilfsarbeit, eine damals noch sehr seltene Einrichtung.

Unfruchtbarmachung Geisteskranker. Der Kantton Waadt in der romanischen Schweiz hat durch ein Gesetz das mit Beginn dieses Jahres in Kraft getreten ist, die Möglichkeit geschaffen, Geisteskranker oder Geisteschwache unfruchtbar zu machen und dadurch die Verbreitung von geistigen Erkrankungen einzuschneiden. Voraussetzung der Sterilisation ist das Vorhandensein einer unheilbaren Geisteskrankheit oder Geisteschwäche. Die Unfruchtbarmachung darf nur mit Ermächtigung des kantonalen Gesundheitsrates vorgenommen werden. Die Ermächtigung darf erst nach Durchführung einer Untersuchung und gegnigt auf übereinstimmende Gutachten zweier vom Gesundheitsrat bezeichneter Ärzte erteilt werden. Das Gesetz ist das erste dieser Art, das in der Schweiz geschaffen worden ist.

Wahlrechtsforderung der südafrikanischen Frauen. Die Frauen Südafrikas bieten für sich in Kapstadt einen großen Kongreß, den ersten dieser Art, ab, auf dem das Wahlrecht für Frauen erlangt wurde. Am dem Kongreß nahmen Vertreterinnen aus der Kap. Provinz, aus Natal, dem Orange-Freistaat und Transvaal teil. Die Sitzung des Kongresses hatte der Frauenklub von Kapstadt übernommen. Bedeutende Bedeutung hat dieser Kongreß dadurch gewonnen, daß in Südafrika demnach allgemeine Parlamentswahlen bevorstehen.

Lenins Witwe,



Frau Krupskaja, wurde 60 Jahre alt. Sie ist seit 40 Jahren politisch tätig und hat besonders auf dem Gebiete des heutigen Schulwesens in Russland führend gearbeitet.

Hochzeit mit dem Heiland

Selbstmord aus religiösem Wahnsinn

In der Nähe des englischen Ortes Chelsea bei London fand vor einigen Tagen ein Vandalentat einigem Aufsehen, die ihre Tochter einige Tage vor ihrem Verschwinden getan hatte. Sie hätte ihr weinend gesagt, man erhalte im Ort von ihr, sie habe ein Verhältnis mit einem jungen Burgen. Die Verhältnisse dieser Beziehung um so schlimmer, da sie niemand liebt als den göttlichen Heiland. Die Mutter sprach dem Kinde Trost zu. Das Mädchen blieb dann noch ein paar Tage im Hause, las eifrig die Bibel und Traktate und zeigte seine Dankbarkeit von Urkunde. Dieses Mädchen war sie verschwunden. Religiöser Wahnsinn hatte sie ergriffen. Um ihren Verleideren, die gemagt hatten, sie der Liebe zu einem Manne zu bezichtigen, die richtige Antwort zu geben, beschloß sie, mit ihrem Heiland Gozette zu feiern. Sie mag noch ein paar Tage umhergeirrt sein, bis sie das einmale Feld fand, das ihr als „Brautbett“ geeignet erschien. Dort warf sie die Kleider ab und brachte eine Nacht lang in der bittersten Kälte in Begradung zu, um nicht mehr aufzuwachen.

Die Polizei vermutete zunächst einen geheimnisvollen Mord. Möglich erinnerte sich die Mutter an einige Aufzeichnungen, die ihre Tochter einige Tage vor ihrem Verschwinden getan hatte. Sie hätte ihr weinend gesagt, man erhalte im Ort von ihr, sie habe ein Verhältnis mit einem jungen Burgen. Die Verhältnisse dieser Beziehung um so schlimmer, da sie niemand liebt als den göttlichen Heiland. Die Mutter sprach dem Kinde Trost zu. Das Mädchen blieb dann noch ein paar Tage im Hause, las eifrig die Bibel und Traktate und zeigte seine Dankbarkeit von Urkunde. Dieses Mädchen war sie verschwunden. Religiöser Wahnsinn hatte sie ergriffen. Um ihren Verleideren, die gemagt hatten, sie der Liebe zu einem Manne zu bezichtigen, die richtige Antwort zu geben, beschloß sie, mit ihrem Heiland Gozette zu feiern. Sie mag noch ein paar Tage umhergeirrt sein, bis sie das einmale Feld fand, das ihr als „Brautbett“ geeignet erschien. Dort warf sie die Kleider ab und brachte eine Nacht lang in der bittersten Kälte in Begradung zu, um nicht mehr aufzuwachen.

Frauenmilitarismus in Amerika



Auch das „schwächere“ Geschlecht versucht vielfach die Erdbitten der Amazonen hochzuhalten. Es sind in den Vereinigten Staaten eine Anzahl Damen-Regimenter entstanden, die regelmäßige Übungen veranstalten. Sonntagsurlaub ist damit vorangehen.

Kinderschutz in der Landarbeit

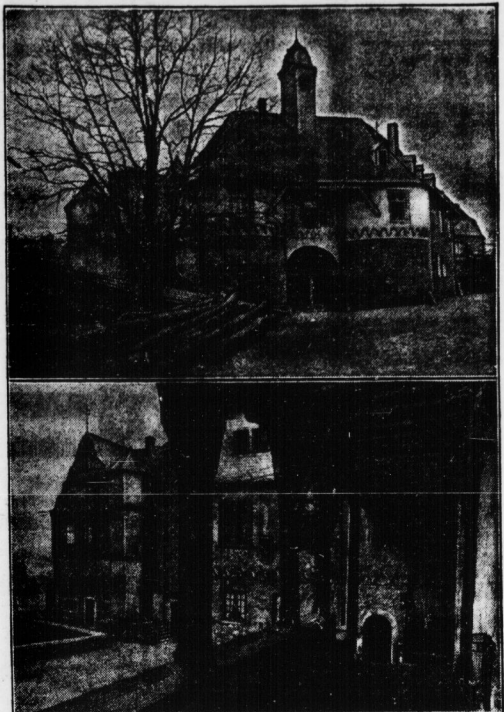
Von Hedwig Wachenheim

Die Folgen der landwirtschaftlichen Kinderarbeit sind furchtbar. Die Kinder sind bei der landwirtschaftlichen Arbeit im Sommer ungeschützt der Hitze ausgelegt, Räte und Regen in der Ueberanstrengung betrieblischen Erläuterungen aus denen dauernde Leiden der Atmungsorgane und der Därme entstehen. Ueberarbeit und Ueberanstrengung, Heben und Tragen von Säcken, Stricken und Bündeln auf leuchtendem Boden führen zu körperlichen Mißbildungen, Erkältungen und Leiden und verbinden das Wachstum. Verhärtet werden diese Gefahren der landwirtschaftlichen Kinderarbeit durch häufiges Feilen ausbleibenden Schlafes und warmer Mittagsschläfen. Frühen und Spätmittagen ruhen bei schwachen Kindern mit entprechender Belastung Ueberlastung hervor. Die Arbeiten an landwirtschaftlichen Maschinen und mit Tieren führen zu Unfällen. Für den Unterrichtsbesuch ist die landwirtschaftliche Kinderarbeit noch schädlicher als die gewerbliche. Die beschäftigten Kinder fehlen häufig und können infolge von Uebermüdung dem Unterricht nicht folgen. Zuweilen wird auch der Unterricht mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Kinderarbeit ausgesetzt. Daher rührt die mangelhafte kulturelle Entwicklung der Landarbeiterschaft und in ihrem Gefolge Land- und Sozialdemokraten sind für die Verhinderung gewerblicher und landwirtschaftlicher Arbeit von Kindern unter 14 Jahren. Bei der gegenwärtigen politischen Konstellation können wir ein vollständiges Arbeitsverbot für Kinder nicht erreichen, ihnen doch gerade jetzt ein Reichstag neben den Großunternehmern zahlreiche Mittelstands- und Bauernvertreter, die nicht minder für die Inanspruchnahme der kindlichen Arbeitskraft sind. Der Hauptansatz für Arbeiterwohlfahrt ist bei deshalb darauf beschränkt, eine erste Einführung des Kinderschutzes zu verlangen.

Er hat seine Forderungen von den Bestimmungen des § 23 des Arbeitsausgleichsgesetzes für Kinder, die mit Ausnahmen von Waren und Botengängen beschäftigt werden dürfen, schon mit 12 Jahren beschäftigt werden dürfen, angepaßt. Diese Forderungen lauten:

1. Die Arbeit von eigenen und fremden Kindern unter 12 Jahren wird verboten.
2. Eigene und fremde Kinder dürfen nur beschäftigt werden, wenn von der Beschäftigung keine gesundheitliche oder sittliche Gefährdung zu befürchten ist.
3. Eigene und fremde Kinder über 12 Jahren dürfen während der Schulzeit drei, in den Ferien vier Stunden arbeiten, aber nicht vor dem Vormittagsunterricht. Es muß ihnen zwei Stunden Mittagspause und eine Freistunde nach dem Nachmittagsunterricht gewährt werden. Nacharbeit von 20 bis 3 Uhr und Sonntagsarbeit wird verboten.
4. Der Weg zu und von der Arbeit wird in die Arbeitszeit eingerechnet.
5. Für eigene Kinder kann die Aufsichtspflicht, wenn die gesundheitliche, geistige und sittliche Entwicklung nicht gefährdet wird, und nach Anhörten des Jugendamtes und der Schulaufsichtsbehörde über diese Gefährdung, Ausnahmen gestattet.
6. Eigene Kinder, die für Dritte arbeiten, Pflegekinder und Fürsorgegefallene, die in fremden Familien oder Anstalten untergebracht sind, sind wie fremde Kinder zu behandeln.
7. Der Hauptansatz für Arbeiterwohlfahrt ist bei der Reichstagspräsidenten, die bei dem Sozialpolitischen Reichstagsausschuß zur Beratung mit dem Arbeitsausgleichsgesetz zu unterstützen. Der Deutsche Landarbeiter-Verband wird sich den Forderungen der Arbeiterwohlfahrt anschließen.

Der Brand im Limburger Schloß



hat den gesamten Süd- und Westflügel bis auf die Grundmauern gerührt. Die wertvolle Bibliothek mit ihren 4500 Bänden und ihren zum Teil sehr wertvollen Sammlungen, der Ritterplatz, ein Teil der Kapelle und der schöne gotische Park wurden ein Opfer der Flammen. Untere Bilder zeigen den Eingang zum Schloß (oben) und einen Blick auf den Schloßhof (unten).

Rechtzeitig entdeckter Gattenmordversuch

Vor dem Schöffengericht in Ramens hat sich die Ehefrau Lippmann wegen Aufzuchtung zum Gattenmord zu verantworten. Mirangefügt war der schwerfieselschwere Eichenreiter Holz wegen Verhülfe. Die Angeklagte lebte mit ihrem Mann, mit dem sie seit 1909 verheiratet ist, in trübem Eheverhältnis. Sie betrat in einer Hofkammer einen kleinen Dornbusch, während der Mann auf Arbeit geht. Das Zimmermädchen immer unerwarteter wurde — der Mann mochte gewöhnlich an anderen Stellen — fuhr die Angeklagte den Plan, ihren Gatten zu vergiften. Der Wirtschaftsdiener, den sie von Dresden her kam, erliefen eines Tages in ihrer Wohnung und gab ihr die Kiste eines gewöhnlichen Schraubens. Die Frau legte sich mit diesem Mann in Verbindung, legte ihm

Der „größte“ Zirkus Deutschlands

Kampfstamp zwischen Sarrafani und Krone

Zwischen den beiden Zirkusunternehmungen Sarrafani und Krone ist einmal ein Streit ausgebrochen. Schon vor einigen Jahren hat sich ein Streit zwischen den beiden Zirkusunternehmen zugetragen, die beide in der Provinz tätig sind. Sarrafani hat die Krone geäußert, daß sie sich in der Provinz nicht halten könne. Die Krone hat darauf geantwortet, daß sie sich in der Provinz halten könne. Der Streit hat sich in der Provinz fortgesetzt. Sarrafani hat die Krone geäußert, daß sie sich in der Provinz nicht halten könne. Die Krone hat darauf geantwortet, daß sie sich in der Provinz halten könne.

Säuglingsheim in Flammen

In einem Verpflegungsbau für Säuglinge und werdende Mütter in der Nähe der Stadt Göttingen hat ein gefährliches Großfeuer ausgedehnt. 30 Säuglinge und 160 von über 2000 Kindern lebende Mütter, sowie das Personal im Schloß überlebte. Die Säuglinge wurden in Säcken verpackt, bei der Flucht untergebracht. Auch die Wärtinnen fanden dort Aufnahme. Der entstandene Materialschaden ist außerordentlich groß. In einer Großfabrik in Göttingen wurden durch ein nachfolgendes Großfeuer eine Million Glaschen vernichtet.

doch ein unabhängiger Konzern und hat im Rat der Reichsregierung auch sein eigenes Sprächlein zu sagen.“

Nichtet Euch nach meinen Worten, aber nicht nach meinen Taten

Vollparteiliche Sparmaßnahmen und vollparteiliche Ausgaben

Wir haben bereits vor einigen Tagen in einer kritischen Betrachtung der vollparteilichen Anträge darauf hingewiesen, daß ihre Annahme unmögliche Summen an die Sozialdemokratie stellt und daß die Anträge auch in den Interessen von Ländern und Gemeinden so tief eingreifen, daß die erforderliche Zustimmung des Reichstags als ausgeschlossen betrachtet werden muß. Heute sei noch darauf verwiesen, daß die Deutsche Volkspartei ganz im Gegensatz zu dem, was sie in ihren Anträgen behauptet, einige Beispiele aus der jüngsten Zeit über Erhöhung der Ausgaben durch die Deutsche Volkspartei machen kann.

1. Im Dezember 1908 verlangte der vollparteiliche Reichsminister Curlius vom Haushaltsausschuß die Vorabgenehmigung von 3 1/2 Millionen Mark für Unterhaltungen bei Sportstätten. Der Haushaltsausschuß lehnte sie jedoch ab.

2. Das Ersuchen der Firma Schöden in Danzig und Elbing um Unterfertigung durch Reich und Preußen mit einmaligen und laufenden Kosten von mindestens 50 Millionen belastet. Stärker Bekämpfter dieser Maßnahme ist ebenfalls die Deutsche Volkspartei, die nunmehr die Frage nach der Beschaffung der Mittel auch nur aufgeworfen zu haben.

3. Für die Internationale Ausstellung in Barcelona sind im vorigen Jahre 800 000 Mk. bewilligt worden. Das Reichsministerium unter der Führung des Reichsministers Curlius hat eine Rückbewilligung von 750 000 Mk. Dieser Betrag ist erforderlich geworden, weil die Industrie über die vom Reich bewilligten Summen hinaus Verpflichtungen eingegangen ist, für die jetzt das Reich die Kosten tragen soll.

16jähriger Retter der Familie

Paris, 2 März. (Abblombung.) Der Rebelle des Subversiv-Büchlers „Deutsche Wochenschau“, ein Major a. D. Weber, wurde von einem Berliner Gericht wegen Verletzung der Zensurverordnung zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er hatte in seinem Tat ein 16jähriges freimaurerisches unter der Deckschürze der „Pranger“ verheimlicht. Einige der gegenwärtigen hatten daraufhin Privatklagen erhoben.

16jähriger Retter der Familie

In einer Arbeiterkolonie in der Umgebung von Fontainebleau spielte sich am Freitag eine erschütternde Familientragödie ab. Ein 16jähriger Junge gab seinem Vater zwei Revolverkugeln ab, um seine Mutter zu retten, die erlitten hatte, sie wurde im Keller getötet, wenn sie länger mit ihrem Mann zusammengebracht hätte. Dieser pflegte bereits seit einigen Monaten betrunken aus der Kolonie heimzukommen und brachte mit sich den gefährlichsten Gift in Form von Kisten, die seiner eigenen Tochter unglückliche Anträge gemacht hatte, verurteilte er sie gestern zu lebenslänglicher Haft. Als die Mutter ihrer Tochter zu Hilfe eilte, wurde sie von ihrem Mann so vermisshandelt.

Tragödie eines Arztes.

Der Tod von Clemens Pirquet. Der in seiner Wohnung in Wien mit seiner Frau im aufgehenden brennenden Hindenburg-Projektionsapparat, die Pirquet hatte nach den letzten Feststellungen das Opfer eines Doppel-Selbstmordes geworden. Das Ehepaar lag im Schlafzimmer mit einander verknüpften Händen. Am Morgen der Unglücksnacht hatte der Gatte einem seiner Freunde eine Skizze mit Testament und anderen Papieren mit der Bemerkung übergeben, er wolle nach Rom reisen. Der Skizze lag ein kurzes Begleitschreiben bei, in dem der Pirquet dem Wunsch ausdrückte, seine Leiche nach Wien zu schicken, wo er seine Leiche hätte gegen einige Jahren einen Selbstmordversuch unternehmen. Er sprach damals in Sardobad aus einem Fenster im ersten Stockwerk und zog sich einen Bruch beider Fußgelenke zu. Auch seine Frau soll wiederholt Selbstmordversuche machen wollen. Die Leiche des Ehepaares sollen auf die wirkliche Todesursache hin — man vermutet Anwendung von Gift — untersucht werden. Pirquet leitete in der Nachkriegszeit u. a. die Erziehungsfürsorge für die armen Kinder in Wien. Er trat als eine Leuchte der österreichischen Wissenschaft.

Der letzte Verwundete. Aus der Stirnischen Station des Landwehrsanitätshaus in Paderborn

Diefer Tage der letzte Verwundete des Weltkriegs entlassen. Er war seit 1918 ohne Unterbrechung in ärztlicher Behandlung.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der Fabrik der. Zwei Arbeiter waren damit beinahe getötet, einen Sackofen-Eigentümer zu töten, wobei sie, ohne es zu merken, giftige Gase in den Sackofen gaben, die sie zum Tode von einem Arbeiter und einem Arbeiter führten, setzte der zweite ab und brach sich das Genick

Bayerischer Befandtenwechsel in Berlin.

Der bayerische Gesandte in Berlin, von Proger, wird von Gold abberufen werden. Als Nachfolger des bayerischen Gesandten in Berlin wird der bayerische Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei C. G. Müller, der Bruder des ostpreussischen Landmanns in Wien, Dr. Pfeiffer — ein Zentrumsmann — genannt. Die Abberufung des Herrn von Proger dürfte — Ende dieses Monats erfolgen.

Griechenland und Seppelin.

Das Auswärtige Amt hat bei der griechischen Regierung die Erlaubnis nachgesucht, daß das am 16. März in Friedrichshagen zu seiner Mittelmeerfahrt ausreisende Schiff „Wah Seppelin“ griechisches Gebiet abfahren darf. Es ist vorgesehen, die griechische Regierung wird, nach den in Berlin vorliegenden Mitteilungen, dem Ersuchen der deutschen Regierung stattgeben.

Arbeitslosentumulte in Berlin.

Vor dem Arbeiteramt in der Bismarckstraße in Berlin-Gartenstadt kam es am Freitag zu einer erheblichen Demonstration. Zahlreiche Arbeitslose nahmen gegen den Vorsteher des Arbeiteramtes eine drohende Haltung an und versuchten in das Arbeitsamt einzudringen. Die weiteren Erhebungen der Unterhaltungsleiter und Bewilligung der Arbeitslosen wurden teilweise durch ein Überfallkommando gestört. Von solchen Demonstrationen wurden die Personen festgehalten.

Ein anderer Trupp Arbeitsloser verfuhrte, in das Charlottenburger Rathaus einzudringen. Der Deputierte für Arbeiterauswertung empfangt eine Deputation der Arbeitslosen und nähert sich dem Rat der Arbeiter. Die Deputation hatte die Ratgeberinnen, auf die sie je nach ihren Taten belohnen, nicht in Geld eingetauscht wurde. Weiter verlangten sie, daß sie von Schneearbeiten von den öffentlichen Straßenreinigungsmännern, sondern von den Arbeitslosen selbst ausgeführt werden. Diese Forderung ist den zuständigen Stellen weitergeleitet worden.

Die französische Kammer bestätigt den Reliquiergesetz. Die Kammer nahm am Freitagabend nach ausführlicher Debatte den Gesetzentwurf über die Restitution des Reliquiergesetzes mit 370 gegen 12 Stimmen an. Die Kommunisten lehnten den Gesetzentwurf ab. Der Reliquiergesetz, durch den die französische Regierung ermächtigt werden soll, dem allgemeinen Gerichtsverfahren aufzusuchen.

Kritik auf einen Reichsbannermann. Im Senat einer Gemeinde für den verstorbenen Reichsbannerführer wurde in Frankfurt a. M. der 16. Jahre alte Reichsbannermann Alfred Pajoh

Bereins-Kalender
 bei EWG, neuen Gewerkschaften.
 In der Bereine findet der folgende
 Freizeitsportveranstaltungen im Bezirk
 Leipzig-Wertheim - Freitagstag bei
 S. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.
 jebände ? Kreuzen Arena? 10/20

aus dem Bezirk
Wierberg. Hebel'sche, Wehleb-
 und Pausenreise.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Delphic. Sonntag, den 3. März, abends
 8 Uhr, im Gewerbehaus, Beginn
 im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Gr. Kappe. Sonntag, 2. März, im
 Gewerbehaus, Beginn im im
 Bezirk-Wertheim, im Gewerbehaus
 im Bezirk-Wertheim.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Reichshänder
Schwarz-Rot-Gold
 (auch für republikanische Mitglieder)
Ortsgruppe Halle.
 Die Kameraden werden zu dem am
 3. März, vom 10 Uhr, im Haller
 Hotel, stattfindenden Jubiläum-
 feierlichkeiten und der
 Unterabrechnung der Unterfallener
 mit den Vereinstagungen
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Sonntige Vereine.
Freier Sängerkhor
 Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Bon der Stelle zurück
Dr. med. Ertinger
 Leipziger Straße 53, II
 Telefon 24016.

Rakete
 ab heute
 die große Sensation
Mahoma
 u. 10 weitere erstklassige
 Kabarettkünstler
Frocaderolle
 bei freiem Eintritt!

Volksparc
 Heute und morgen:
Hall-Freitanzzeit
 Preiswerte Plätze in Saal
 Wein und Bier
 Injeren beliebigen Freunden
 sind unter 1271
 neuen alkoholfreien Weine
 und alle alkoholfreie Getränke
 bestens empfohlen

Ufa - Theater
 Leipziger Straße

Wollen Sie sich im Film sehen?
 Ihre Schicksale, Ihre Freuden
 Ihr Leben behandelt der
 neue Großfilm:

Ein Mensch der Masse!
 In eindrucksvoller, lebendiger
 Weise schildert der Film den
 Kampf der Menschen ums
 Dasein, um tägliche Brot.

Komödie der Liebe
 Eine Situationskomödie aus
 dem prädeutlichen Amerika.

Beginn:
 Sonntags 2, Werktags 4 Uhr.

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51

Die tolle Komödie
 Eine lustige Ehe- und Liebes-
 komödie frei nach der bekannten
 erfolgreichen Operette von
 Walter Kollo.

Frauenraub in Marokko
 Ein Heidenroman voll tragisch-
 komischer Verwicklungen und
 exotischer Feindrartigkeit in
 acht Akten.

Dolly und ihr Chauffeur
 Ein wundervolles Märchen für
 die Großen, reizvolle Eigenart
 Ferner.

Das Schloß
 Der Gipfel der Situationskomödie
 und tollsten Humors!
Loubé-Trio
 Artistische Höchstleistungen
 am Radel.

Beginn: Werktags 4 Uhr - Sonntags 8 Uhr, 1166

Am Riebeckplatz

Die tolle Komödie
 Eine lustige Ehe- und Liebes-
 komödie frei nach der bekannten
 erfolgreichen Operette von
 Walter Kollo.

Frauenraub in Marokko
 Ein Heidenroman voll tragisch-
 komischer Verwicklungen und
 exotischer Feindrartigkeit in
 acht Akten.

Dolly und ihr Chauffeur
 Ein wundervolles Märchen für
 die Großen, reizvolle Eigenart
 Ferner.

Das Schloß
 Der Gipfel der Situationskomödie
 und tollsten Humors!
Loubé-Trio
 Artistische Höchstleistungen
 am Radel.

Beginn: Werktags 4 Uhr - Sonntags 8 Uhr, 1166

Maßarbeit

Die
 Frühlings-
 Saison
 steht vor
 der Tür.
 Es wird
 Zeit, an die
 Ergänzung
 seiner
 Garderobe
 zu denken.
 Das
 Schneider-
 Gewerbe ist
 gerüstet, alle
 Wünsche der
 Kundschaft
 zu erfüllen.

Erteilen Sie
 vertrauens-
 voll Ihre
 Aufträge.

Zum Schulanfang!
 Schultüten, Tornister, Schiefertafeln, Schiefertafeln
 sowie sämtliche Schulartikel nach Vorschrift
 zu billigsten Preisen

Albin Hentze, Schmeerstr. 24

Berücksichtigt nur unsere Volksbuchhandlungen!

Stadttheater
 Opern-
 Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Malta - Theater
 Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Beinberg
 Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Schauburg
 in der Straße 27/28, Telefon 290 32

Der zugkräftigste Film der Saison!
Die Hölle der Helmatosen
 Ein Universal-Film.

Noch nie wurden solche Szenen
 gezeiht — noch nie wurden der-
 gleiche Bilder gezeigt, die an
 klar und überzeugend Leben
 atmen. Der Zuschauer glaubt
 bei diesem Werk selbst in der
 heißen, unheilvollen Luft
 Nord-Afrikas zu leben.

70 Proz. aller Legionäre des Heeres
 der Helmatosen stellt Deutschland
 Eine Entsetzen erregende Zahl!
 — Deutsches Biendhaas
 himmert in der afrikanischen
 Hölle! — Deutsche Jungen
 verschleht in der greusensten
 Einsamkeit des Wüstenlandes
 Französisch-Mokkos, deutsche
 Jungen, denen die Helmatosen
 zu bieten hatte! — Nicht Ab-
 beuerlust, sondern Schicksal
 zwang die meisten dieser un-
 glücklichsten Menschen in diese
 Verzwelung.

Hierzu das lustige und
 aktuelle Beiprogramm

Wir bitten, das Höchste
 die Nachmittags-Vorstellungen
 zu besuchen. 1282

Anfang:
 Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
 Sonntags ab 8 Uhr.

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 3. März, 16 und 20 Uhr:

Konzerte
 des Hall. Synchron-Orchesters.
 Leitung Bruno Pliska.

Dienstag, den 5. März 1929
 Vortrag von Direktor Dr. Schmidt
Tierbeobachtungen in Südbrasilien
 anschließend Vorführung d. Films
Urwelt im Urwald
 Donnerstag, den 7. März 1929
IX. Synchron-Konzert
 Solisten: Hans Kersch, Hans Kersch.

Kleiner Anzeigen
 oben hier großen Preis!

Henko
 Henkel's Wasch- und Bleichsoda
 beliebt und bewährt.

Städtische Badeanstalt
 Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.
 Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr.
 Beginn im im Bezirk-Wertheim, im
 Gewerbehaus im Bezirk-Wertheim.

Wintermäntel
 in der Straße 27/28, Telefon 290 32

Verbit neue Leser!!
Naturheil-Institut
 Frick, Mitteldeutscher Naturheilkundlicher
 Spitzee 23 pt. Fernruf 359 30

Wollen Sie sich im Film sehen?
 Ihre Schicksale, Ihre Freuden
 Ihr Leben behandelt der
 neue Großfilm:

Ein Mensch der Masse!
 In eindrucksvoller, lebendiger
 Weise schildert der Film den
 Kampf der Menschen ums
 Dasein, um tägliche Brot.

Komödie der Liebe
 Eine Situationskomödie aus
 dem prädeutlichen Amerika.

Beginn:
 Sonntags 2, Werktags 4 Uhr.

MODERNES THEATER
 Das
 Moderne
 Theater

Neuere neuer Spielplan
Vale Comp.
 Die 4 amerikanischen Trio-Tänzer
Willy Wacker und M. Keschel
 „Der elektrische Stuhl“
 Der humorvollste Sketch
Ernst Walter, Nummerl
 Sull und Partnerin, akt. Kom.
Ely Lorraine
 Die entzückende Wienerin
 Und die in Halle so beliebten
Fabian Jazz-Syncopators
 spielen wieder zur Vorstellung
 mit dem Tanz
 Sonntagabend: Ende 4 Uhr

3350

Start
 berechnen
 dir für
Anfertigung
 von
Anzügen
 oder
Mänteln

Elegant
 maßgef.
 haltbare
 gut
 Preis
 genügt!
 Forme
 um
 nehmen

Leipziger
 Straße 60

Rachruf.
 Am 28. Februar verschied plötzlich durch
 Unglücksfall unser treuer Mitarbeiter, Herr

Otto Fuchs

Der Verstorbene hat als Vertreter kurze Zeit
 in unseren Diensten gefunden und war ein
 Vorbild treuer Pflichterfüllung. Sein
 Arbeitswille und seine laute, er-
 freuenden Stimme haben ihm ein dauerndes
 Gedenken

1230

**Volkswohl-Bund Allgem. Bestattungs- und
 Versicherungsverein a. G.**
 Bezirksdirektor G. Meißner nebst Angestellten.

Bestern morgen erlöste ein sanfter Tod
 den Großvater

Albert Kade
 im Alter von 62 Jahren.
 Halle, Alter Markt 11, den 2. März 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Enkelin Margarete findet Dienstag, den
 5. März, 12 Uhr, in der Irmengard
 die Beerdigung im Friedhof hat. — Kranz-
 senden dankbar a. bitten. 1278